

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraeume - brugg.ch

Rückbildung mit Pilates
dienstags, 19:45 - 21:00
Claudia Bucher 079 747 17 27

Schwangerschaftsyoga
mittwochs, 18:00 - 19:00
Lea Moser 079 583 29 18

Rückbildung Mama & Baby
donnerstags, 9:30 - 10:30
Lea Moser 079 583 29 18



EINE WEITERE AMTSPERIODE:
BARBARA HORLACHER
«ES GIBT NOCH VIEL ZU TUN! ICH BIN BEREIT!»
WWW.FRAU-STADTAMMANN.CH

Auffallend scharfe Optik

bloesser



Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
Tel. 056 441 30 46
www.bloesser-optik.ch



SCHENKENBERGERHOF
Thalheim
aktuell:
Sommerwild

Sommersalate und Grilladen
Stefan Schneider,
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim, Di geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

«Grosser Wunsch nach frischem Wind»

Schinznach: Gemeinderatswahlen vom 26. September – Skepsis gegenüber dem aktuellen Gemeinderat findet ihren Niederschlag auf dem Wahlzettel



Die Kandidierenden der Findungsgruppe mit einem Prosit auf einen engagierten und fairen Wahlkampf (v. l.): Kurt Eggenberger, Stephan Burkart und Adrian Mathys.

(A. R.) – Es ist eine Premiere in Schinznach: Martina Sigg (FDP-Ortsparcipresidentin), Stefan Hartmann (SVP-Ortsparcipresident) und die IG Oberflachs riefen eine sechsköpfige Findungsgruppe ins Leben, um frischen Wind in den Gemeinderat zu bringen. Nun präsentiert sie ihre Resultate – und macht die Wahl von Kurt Eggenberger (parteilos), Adrian Mathys (parteilos) sowie Stephan Burkart (FDP) beliebt.

Gerade die Kandidatur des bestens im Dorf verankerten Fachhochschuldozenten Stephan Burkart scheint äusserst aussichtsreich. Mehr zum Vizeammann-Kandidaten, der unter anderem von 2006 bis diesen Frühling als Präsident der Weinbaugenossenschaft Schinznach (WGS) wirkte, im Artikel unten.

Findungsgruppe griff «Misstrauen» auf
«An uns wurde viel Unzufriedenheit über den aktuellen Gemeinderat herangetragen – nicht nur, aber auch, weil das Gremium offenbar nicht am gleichen Strang zieht», begründet Stefan Hartmann das Engagement der Findungsgruppe.

Heisser Wahlherbst

Einer Kampfwahl mögen sich selbst ältere Schinznachler nicht mehr wirklich entsinnen – und einer solchen schon gar nicht: 9 Kandidierende für 5 Sitze, das gabs noch nie. Für einen heissen Wahlherbst ist also gesorgt. Für den Gemeinderat haben sich folgende Kandidaten angemeldet: Peter Zimmermann, 1962, bisher; Elisa Landis, 1962, bisher; Ingrid Baldinger, 1965, bisher; Manuela Wiederkehr, 1977, bisher; Stephan Burkart, 1964, neu; Oliver Ecknauer, 1964, neu; Kurt Eggenberger, 1976, neu; Adrian Mathys, 1968, neu; Felix Naef, 1960, neu. Als Gemeindeammann kandidiert Peter Zimmermann, als Vizeammann stellen sich Elisa Landis und Stephan Burkart zur Wahl.

«Wir spürten eine Verunsicherung im Dorf – dazu haben etwa die Masterplan- oder die Budget-Diskussionen beigetragen», erklärt Martina Sigg ihr Mitwirken bei der Kandidatensuche.

Speziell das erfolgreiche Budgetreferendum habe gezeigt, «dass ein Misstrauen da ist». Zudem sei vieles unterblieben, etwa im Bereich Schule – oder besonders auch, was kommunale Zusammenarbeit, Stichwort Feuerwehr Villnachern, anbelange. Ihr Fazit: «Wir merken in der Bevölkerung einen grossen Wunsch nach frischem Wind.»

«Uns ist wichtig, eine Auswahl zu bieten»
Der bisherige Ammann Urs Leuthard tritt zurück, der bisherige Vize Peter Zimmermann (SVP) kandidiert als Ammann – dann sind die Resultate der Findungsgruppe als Angriff auf die amtierenden Gemeinderätinnen Elisa Landis, Ingrid Baldinger und Manuela Wiederkehr zu verstehen? Zu den einzelnen Gemeinderatsmitgliedern möchte sich Martina Sigg nicht äussern. Nur so viel: «Uns ist wichtig, eine Auswahl zu bieten – und ja, wir nehmen damit natürlich das Risiko in Kauf, dass Bisherige abgewählt werden.» Zu ihrem grossen Bedauern habe keine Frau zugesagt, «obwohl wir ganz viele angefragt haben», ergänzt sie.

«Den "Miteinander-Spirit" zu wenig gespürt»

Gewerbeverein Brugg: Präsident Dietrich Berger (Bild) tritt zurück und zieht Bilanz – neue(r) Vorsitzende(r) gesucht

(A. R.) – «Wir haben viele gelungene Netzwerkanlässe durchgeführt, die Zentrumsgutscheine reformiert, eine neue Homepage auf die Beine gestellt – und mit der Gründung von InBrugg eine Plattform geschaffen, mit welcher die Mietervereinigung Neumarkt, die City-Galerie sowie der Gewerbeverein gemeinsame Marketingauftritte lanciert», blickt Dietrich «Didi» Berger auf seine Zeit als Gewerbevereinspräsident zurück.



Gerne erinnert er sich an das Public Viewing auf dem Eisi, das Wurst- und Brot-Fest auf dem Neumarkt und natürlich an die tolle Expo 2018. «Ich denke, wir haben den Gewerbeverein in den letzten fünf Jahren weitergebracht, auch wenn uns Corona einen dicken Strich in die Rechnung gemacht hat», bilanziert er. Dennoch:

«Mein Résumé fällt durchgezogen aus», so der Tempo-Macher, dem hier vieles viel zu langsam geht. «Was die Vertretung der Interessen des Gewerbes bei der öffentlichen Hand anbelangt, gibt es sicherlich noch Verbesserungspotenzial», ist der Gebenstorfer überzeugt.

Wie bewertet er die «Jesus-Plakat»-Aktion vor Fronleichnam 2019, an welcher der Gewerbeverein beteiligt war, im Rückblick? «Ich wäre nach wie vor für eine aufsehenerregende Kampagne – aber für eine, welche die Religion aussen vor lässt», räumt er ein. «Wir haben damit auch Gefühle verletzt, was wir nicht wollten. Dennoch: Die Aktion hat zu reger Diskussion in Brugg und über Brugg geführt, was unser Ziel war», so Dietrich Berger.

Fortsetzung Seite 2

«Ich habe beim Antritt gesagt, dass ich für mich eine Amtsdauer von fünf Jahren sehe, und das aus tiefster Überzeugung, da ich nicht ein ewiger Präsident sein will, sondern in einem Zeitpunkt die Führung des Vereins übergeben will, in welchem ich immer noch motiviert Arbeit leisten – darum habe ich mich nun entschlossen, diese auf die nächste GV hin weiterzugeben», heisst es in Dietrich Bergers Demissionsschreiben. Deshalb suche man nun «eine motivierte Führungspersönlichkeit als Nachfolge».

Neue Gefässe des Austausches schaffen

Schinznach: Worauf Vizeammann-Kandidat Stephan Burkart (56) den Fokus richten möchte

(A. R.) – «Das Wichtigste ist meiner Meinung nach, zuerst das Vertrauen der Bevölkerung und der verschiedenen Gruppierungen zu gewinnen», betont Stephan Burkart. In einer Gemeinde gebe es viele unterschiedliche Interessen, und für diese müsse der Gemeinderat ein offenes Ohr haben und sie ernst nehmen. «Wir sollten Gefässe schaffen, in denen der Gemeinderat und Interessengruppen regelmässig zusammenkommen», regt er an.

förderung, oder beim Bildungsnetzwerk Aargau Ost engagiert er sich im Vorstand.

Fortsetzung Seite 2

Damit meine er etwa Treffen mit dem Gewerbe und den Unternehmen, mit den Parteien, mit der Bevölkerung, mit den Schulen, mit den Weinbaubetrieben, mit den Kulturgruppen oder mit den Sportvereinen. «Zu den Menschen gehen und mit ihnen sprechen und zuhören», laute sein Motto. «So gibt es einen Austausch, man versteht die andere Seite besser. Und so kommen wir zusammen weiter und entwickeln uns positiv in eine gemeinsam getragene Richtung», erläutert Stephan Burkart seine Devise der Vernetzung.

Netzwerken ist denn auch eine Spezialität...

...des Badener Ortsbürgers, der seit nunmehr 21 Jahren als hauptamtlicher Fachhochschul-Professor in Windisch tätig ist und seit 2005 in Schinznach wohnt. Ein gutes Beispiel ist die Zusammenarbeit der Fachhochschule mit China, welche Stephan Burkart mit der von ihm präsierten Weinbaugenossenschaft Schinznach (WGS) verknüpfte. «WGS goes China» titelte Regional 2014, als die «Winegrowing Association Schinznach» in Harbin mit grossem Erfolg zusammen mit elf weiteren KMUs ihre Produkte präsentieren konnte. Dafür wurden sogar eigens eine chinesische Wein-Etikette und ein Prospekt in Chinesisch und Englisch kreiert. In der Region kennt man Stephan Burkart zudem als Projektleiter der «Campus Eiszeit», und im Verein «WorkLife Aargau», einer Fachkräfte-Plattform der kantonalen Standort-



FDP
Die Liberalen

Reto Wettstein
Wetten auf Wettstein. Ihr Gewinn.
Am 26. September 2021 als Stadtrat und als Stadtmann
reto-wettstein.ch

Schlafzimmer in vielen Varianten!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis



MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

HANS MEYER AG

neu:
Sa 8 – 12 Uhr und jeden letzten Sa im Monat 8 – 12 und 13 – 17 Uhr
(29. Aug.: Für jede Entsorgung erhalten Sie eine Gratis-Wurst vom Grill)
Sperrgut-Annahme für jedermann
Industriestrasse 2, Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

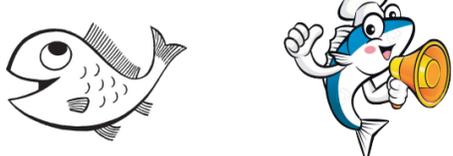
Fischessen beim Pontonierhaus im Geissenschachen Brugg

Freitag, 27. August ab 18.00 Uhr
Samstag, 28. August ab 11.00 Uhr
Sonntag, 29. August ab 10.30 bis ca. 15.00 Uhr

Unser Angebot: Zanderfilets im Bierteig, ganze Felchen, Calamaris, Pommes-Frites, Grillwürste und Aareschnägg.

Mit Schutzkonzept nach aktuellen BAG Vorschriften.

Die Brugger Pontoniere freuen sich auf Ihren Besuch!

Kirche Auenstein: Aussen-Renovation gestartet

Die gestern Montag begonnene Sanierung umfasst eine Dachkontrolle, die Ausbesserung der Fassadenschäden und die Restaurierung der Natursteine. Zudem werden die ganze Fassade und die Holzteile neu gestrichen. Ebenso werden das Zifferblatt, die Zeiger und die Zahlen der Kirchenuhr einer Restauration unterzogen. Für diese Arbeiten müssen die erwähnten Teile demontiert werden. Aus diesem Grunde werden die Viertel-, Halb- und Stundenschläge der Glocken während der Bauzeit ausgeschaltet, ebenso das 11- und 16-Uhr-Geläut.



Für die Förderung von Familie, Beruf und Politik in Brugg



Yvonne Buchwalder

Für unsere Ziele und eine starke Region Brugg

Am 26. September 2021 als Stadträtin

fdp.ch

JEANNE G. TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; jeanneg.ch

«"Miteinander-Spirit" zu wenig gespürt»

Fortsetzung von Seite 1:
Umstritten war bekanntlich auch, dass der Gewerbeverein bei den Stadtratswahlen 2017 nur bürgerliche Stadtratskandidaten zur Wahl empfahl. Was läuft heuer in dieser Hinsicht? «Wir werden mittels eines Fragebogens unseren Beitrag leisten, dass die für das Gewerbe wichtigen Fragen auch wirklich gestellt und beantwortet werden», erklärt Dietrich Berger. Was die Stadtammannwahlen angeht, seien beide Kandidaten ja schon hinlänglich bekannt, weshalb «kein Votum unsererseits obsolet» sei.

Brugg – hier dürfte noch viel mehr gehen. Ich schiele hier immer etwas neidisch nach Aarau in die Altstadt dort. Davon könnten wir uns hier noch eine Scheibe abschneiden», betont Dietrich Berger.
Und: In Sachen «gemeinsam sind wir stark» könne sich in Brugg noch viel bewegen. «Anstatt einander zu bekämpfen oder einander Steine in den Weg zu legen, müsste die Devise lauten: sich zusammenraufen und gemeinsam die Sache vorwärts bringen. Diesen "Miteinander-Spirit" habe ich in den letzten Jahren leider noch viel zu wenig gespürt in der Stadt», meint Dietrich Berger. Er sei der absoluten Überzeugung, dass nur dieser Weg funktioniere. «Die Frage ist: Wann sind wir bereit, diesen Weg zu gehen.»

«Umsetzen und Veränderung schaffen»...
...lautet sein Tipp für die Stadt. «Ich wünsche mir mehr und raschere sichtbare Veränderung in

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

Neue Gefässe des Austausches schaffen

Fortsetzung von Seite 1:
Ebenfalls Mitglied ist Stephan Burkart im Kernteam der IG Mittelschule Brugg-Windisch – und neu auch im Programmteam vom KulturGrund.



Dorf soll «noch attraktiver» werden
Jetzt will er sich zusätzlich noch den Vizeammann «antun»? «Nun, ich war schon immer interessiert an politischen Themen. Und mir liegt Schinznach, die Region und der Aargau sehr am Herzen. Also warum nicht diese Interessen verbinden und mich für die Entwicklung meiner Gemeinde engagieren?», fragt er rhetorisch.
Was sind denn seine Visionen für Schinznach? «In zehn Jahren soll das Dorf noch attraktiver sein», so Stephan Burkart. «Und zwar attraktiver für die Menschen, die hier wohnen, arbeiten, zur Schule gehen und Kultur erleben möchten. Attraktiver für Unternehmen, die bereits hier sind und für die, welche zu uns kommen möchten. Attraktiver für unsere Weinbaubetriebe, die so viel dazu beitragen, dass wir eine so wunderschöne Landschaft haben und die mit dem Wein den Namen unserer Gemeinde oder unserer Ortsteile in die Welt hinaustragen. Attraktiver aber auch für unsere Nachbargemeinden und andere Interessengruppen, die uns als offene, verlässliche und kompetente Gesprächspartner wertschätzen», führt er aus.

«Schinznach liegt mir am Herzen», unterstreicht Stephan Burkart.

«Hoffe, dass ganz viele wählen gehen»
Klar scheint: Mit dem begeisterten Interclub-Tennispieler des TC Bad Schinznach hat die Findungsgruppe ein echtes Ass im Ärmel. Seine – guten – Wahlchancen möchte er allerdings nicht kommentieren.
«Ich finde es einfach toll, dass sich neun Personen zur Wahl stellen», freut sich Stephan Burkart. Mit dieser Auswahl habe die Bevölkerung von Schinznach

nach die Möglichkeit zu zeigen, ob sie mit der Arbeit des bisherigen Gemeinderats zufrieden sei oder einer neuen Zusammensetzung ihr Vertrauen gebe. «Ich hoffe, dass ganz viele Menschen wählen gehen und damit zeigen, wer sie im Gemeinderat vertreten soll», meint er zum Schluss.

Panzerweekend 2021

im Schweizerischen Militärmuseum Full
Samstag/Sonntag 28. u. 29. August 2021



Öffnungszeiten
Sa 09:00 - 17:00 Uhr
So 09:00 - 16:00 Uhr

- Prototypen Panzer Leopard 2
- Demonstrationen Panzer und Fahrzeuge
- Passagierfahrten mit Kampf- und Schützenpanzern
- Reeractmentgruppen
- Grosser Militärierverkauf

www.panzerweekend.festungsmuseum.ch

Einlass nur mit Covid-Zertifikat

mehrbewegt.ch

- Leinöl und weitere Öle
- Aronia und Hanfprodukte
- regional, frisch, gesund
- inkl. Velolieferdienst

079 351 2277

ZIMMED

KAMMERMUSIK EXTRA, OPENAIR

27.08.2021
19.30 UHR
MUSIQUE EN ROUTE

STEFANIE HESS, KONTRABASS, GESANG
RONNY SPIEGEL, VIOLINE, GESANG
TOM TAFEL, AKKORDEON, GESANG
ARIEL FACUNDO ROSSI, GITARRE, GESANG

TRAD. VOLKSMUSIK AUS DEM OSTEN,
NEU INTERPRETIERT

RESERVATION 056 441 96 01
ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH

Zimmer streichen

ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

Der TV ist viel Wert für Windisch

«De Schnellscht Windischer» mit integrierter Feier zu 125 Jahre TV Windisch

(N. H.) – Mitte August konkurrierten über 100 TeilnehmerInnen auf der Chapfanlage: «De schnellscht Windischer» stand an. Schnellste Windischerin darf sich Lily Scharf nennen. Ihr männliches Pendant findet sich in Nicola Gerber. Sowohl Nicola als auch Lily waren schneller als ihre Konkurrenz aus den Erwachsenenkategorien.
Der TV Windisch wirkte als Organisator und Gastgeber – welcher dieses Jahr 125 Jahre alt wird. Um das diesjährige Jubiläum gebührend zu feiern, wurde eine entsprechende Feier in den Wettkampf integriert. Nachdem die Musikgesellschaft Eintracht ein modernes Eröffnungsstück gespielt hatte, wandte sich der ehemalige Spitzenläufer Markus Hacksteiner vom TV Windisch an alle Anwesende, gewährte Einblicke in die Anfangsjahre des Vereins und erzählte etwa von den ersten Turnstunden im Löwensaal und den vielen Umzügen in den Geburtsjahren des Vereins.
Kurzzeitig hat man sogar in den Keller umziehen müssen, bevor man in den Gemeindesaal weiterziehen durfte. Eine Turnhalle gab es damals noch nicht. Der erste Präsident war der Lehrer Gottfried Weiss. Im Verlaufe der Jahre wurde auch vermehrt Leichtathletik betrieben. Daraus entstand eine



Der jubelnde TV zeigt sich gut gerüstet – für «De schnellscht Windischer» genauso wie für die Zukunft.

Untersekation, die auch internationale Topathleten hervorbrachte. Neben der Leichtathletik besitzt der TV eine Akrobatikriege, Climbers und eine Fit-und Spiel-Riege.
In den Reden von der Gemeindepräsidentin Heidi Ammon und von Markus Hacksteiner fehlte es nicht an Danksagungen. Heidi Ammon betonte den gesellschaftlichen Wert des TV Windisch für die Gemeinde. Markus Hacksteiner dankte allen, die sich im Laufe der Vereinsgeschichte für den TV Windisch engagierten. Zum Schluss liess man 125 Luftballone zum Himmel steigen. Danach standen auch schon die Sprintfinals an.

regional-brugg.ch

FLOHMARKT



Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel. 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

Baumpflegerarbeiten aller Art
Fällungen, Baumpflege, Heckenschnitt, Baumsicherung... Baumpfleger mit viel Berufserfahrung bietet hochqualitativen Service.
076 716 81 58 / baumpflege.berlioz@bluewin.ch

Sudoku -Zahlenrätsel

		8		5		1		
			3		2			
2								6
	7			2			6	
8			7	3	6			9
	5			1			8	
6								1
			2		9			
		5		8		4		

Gestern hat mich mein Mann mit einem Franzosen erwischt. Merkwürdigerweise sagte er kein Wort.

Dann kann er wohl kein Französisch!



PUTZFRAUEN NEWS

Hier kommt nur Wasserdampf hinten raus – und gereinigte Luft

Südbahngarage Wüst AG, Windisch: Testfahrt mit dem neuen wasserstoff-angetriebenen Toyota Mirai (ab Fr. 59'900.–) – er kommt wie eine klassische Oberklasse-Limousine daher, birgt aber revolutionäre Technik unter der Haube

(A. R.) – Der neue Mirai fährt sich durch Windisch und Brugg so flüsterleise wie ein Elektroauto. Nur wenn man später hinter Lauffohr das «Gas»-Pedal ganz durchdrückt und übers Villiger Feld prescht, vernimmt man ein leises Zischen, weil der Kompressor dann viel Luft durch die Brennstoffzelle presst. Ein tolles Fahrgefühl – vor allem, wenn man weiss, dass nur Wasserdampf aus dem «Auspuff» kommt.

Von aussen springt einem das niedrige Dach, das coupéhafte Schrägheck und die ausladende Motorhaube der knapp fünf Meter langen Limousine angenehm ins Auge. Aha, die zweite Mirai-Generation ist nicht einfach «nur» ein exotischer Vorreiter der Wasserstofftechnik im PKW, sondern spricht auch optikaffine Autofans an.

Luft kommt sauberer raus als beim Einlass

Drinne im noblen, viel Lexus-Luxus vermittelnden Cockpit ist es der grosse Bildschirm mit seiner enorm hohen (Kamera-)Auflösung, der die Blicke auf sich zieht. «Neben Navi und Infotainment zeigt der Touchscreen auch in Echtzeit an, wie viel Luft der Filter des Mirai bereits gereinigt hat», weist Jörg Wüst auf diese Pionierleistung von Toyota hin. Hintergrund: Weil die Brennstoffzelle mit gereinigter Luft gekühlt wird, muss diese vor der Stromproduktion gefiltert werden. «Dabei werden Schadstoffe wie Schwefeldioxid und Stickoxide eliminiert – und die Luft kommt dann sauberer hinten heraus als beim Einlass», führt Jörg Wüst aus. «Ein Erwachsener atmet jährlich rund 4'730'400 Liter Luft. Genauso viel reinigt der Mirai auf 10'000 km Fahrt», freut er sich über das faszinierende Feature.

Und wie geht das mit dem Tanken?

«Hier hinten links ganz normal den Tankdeckel öffnen, mit einem Handgriff den Stutzen arretieren – und nach fünf Minuten kommst du wieder 650 Kilometer weit», erklärt Jörg Wüst. Das Tankstellennetz werde laufend ausgebaut – und wenn der Wasserstoff mit überschüssigem Solar- oder Wasserstrom hergestellt werde, werde sich die Brennstoffzellen-Technik als umweltfreundlichste Antriebs-Alternative etablieren, ist er überzeugt.

Wie elegant das Design, so kultiviert das Surfen auf der Wasserstoff-Welle:

Die grosse Stärke des neuen Mirai ist das sanfte und komfortable Dahingleiten. Dennoch entfalten die 182 PS eine durchaus ansehnliche Beschleunigung, weil der E-Motor seinen Power gleich ab der ersten Umdrehung verzögerungsfrei auf die Strasse bringt (natürlich gibts Stromer mit mehr Leistung, aber diese haben oft Batterien von einigen 100 kg an Bord). Dabei sorgt der zuschaltbare Fahrgeräusch-Generator für ein futuristisches Raumschiff-Feeling. Aber mit Wasserstoff im Tank ist es ja sowieso eher die «hörbare» Stille, die man cool findet. Mehr als nette Spielereien sind unter anderem der neue Querverkehrswarner oder die noch ausgeklügelte Fussgängererkennung. Infos zu den weiteren flankierenden Massnahmen – etwa zur 10-Jahres-Garantie von Toyota – unter 056 265 10 10 oder

www.suedbahngarage.ch



Keine Zukunftsmusik: Mit dem neuen Mirai (jap. «Zukunft») ist heute das Morgen auch schon in Brugg vorgefahren. «Wir empfehlen, diesen Toyota auf einer Probefahrt selber zu erleben – wir garantieren für grosses Staunen», verspricht Jörg Wüst – nicht zu viel, wie unsere Rundfahrt zeigte.



Das Cockpit verströmt Oberklasse-Ambiente – und auf den drei Sitzen im Fond geniesst man dank des Radstands von fast drei Metern eine geradezu fürstliche Beinfreiheit. Wobei die neue Länge auch dem Kofferraum zugutekommt, der sich mit über 360 Litern Volumen sehr alltagstauglich zeigt. Rechts ein Blick ins Herzstück des Mirai: der Brennstoffzellenstapel unter der Haube.

Rauch kam aus dem Sitzungszimmer

Mülligen: Die Feuerwehr Birnenstorf-Mülligen demonstrierte ihr Können auf dem Schulhausplatz

(ihk) - Aus dem Sitzungszimmer des Gemeindehauses im 1. Stock raucht es gewaltig. Vier Personen, darunter Vizeammann Stefan Hänni, seine Lebenspartnerin und deren Mädchen, haben sich auf den Balkon gerettet. Vor dem Haus brennt eine Art «Badewanne». Auch im Untergeschoss des Gebäudes befindet sich eine Person.

Die Tanklöschfahrzeuge der Feuerwehr Birnenstorf-Mülligen fahren auf den Platz. Die Feuerwehrleute greifen routiniert nach ihrem Werkzeug und bereiten ihre Einsätze vor. Mit Gasmasken und Sauerstoffflaschen rüstet sich der Atemschutztrupp aus, ein Lüfter wird vor dem Gemeindehaus positioniert, um das Gebäude vom Rauch zu befreien. Die Absturzsicherungsgruppe richtet derweil die Leiter am Balkon des Gemeindehauses ein. Nach und nach werden die Personen aus ihrer misslichen Lage befreit, um sogleich zur Sanität gebracht zu werden. Zwei Feuerwehrleute kümmern sich um den «Badewannen»-Brand, umringt von zahlreichen Gästen, darunter Kinder, die ebenfalls im Feuerwehr-Tenue gekleidet sind.

Rekrutierungsabend am 28. Sept.

Der gespielte Ernstfall zeigte deutlich, dass das Feuerwehr-Handwerk nur gelingen und Schaden vermieden werden kann, wenn das Team eingespielt ist.

«Es braucht Feuerwehrleute, um solche Aufträge schnell auszuführen», erklärte Kommandant Thomas Herzog, der seit diesem Sommer im Amt ist. Die Feuerwehr Birnenstorf-Mülligen hat 2004 fusioniert und zählt 67 Personen als Mitglieder. Der Sollbestand liege bei 72, so Thomas Herzog. Jährlich fünf bis acht neue Leute für die Feuerwehr gewinnen zu können, das wäre gemäss Thomas Herzog gut. Interessierte können sich jeweils an den Rekrutierungsabenden informieren – der nächste findet am 28. September beim Feuerwehrmagazin Birnenstorf statt.

Neuer Notfalltreffpunkt

Doch nicht nur Feuerbekämpfen liegt in der Verantwortung der Feuerwehr, sondern auch Keller auspumpen oder Uferwege sperren, so wie in den vergangenen Wochen. Der neu eingerichtete «Notfalltreffpunkt» beim Gemeindehaus wurde den Gästen ebenfalls vorgestellt. Dieser kommt zum Zug, wenn die Kommunikation via Telefon oder Handy nicht mehr möglich ist – wie in diesem Sommer bereits vorgekommen. Dann besetzt die Feuerwehr als Erstes den Notfalltreffpunkt, welcher nebst anderem mit einem Funkgerät ausgestattet ist und so Notrufe absetzen kann. Moderator Michael Würsch verglich das ganze Prozedere mit der Leichtathletik: «Wir sind die 100-Meter-Sprinter, danach löst uns der Zivilschutz, die Marathonläufer, ab.»



Die Absturzsicherungsgruppe kümmert sich auf die Personen auf dem Balkon.



«Ich möchte die Schätze der Region bekannter machen», lautet die Maxime von Cornelia Hubmann.

Brugg Regio: Ursi Sydler geht, Cornelia Hubmann kommt

Die Projektleiterin Standortförderung Ursi Sydler verlässt Brugg Regio nach zweieinhalb Jahren. «Der Austausch mit so vielen Menschen und Organisationen hat mich sehr bereichert», so Ursi Sydler. «Besonders freut mich, dass wir die Projektgruppe Freizeit ins Leben rufen konnten, welche Brugg Regio und den verschiedenen Freizeitakteuren der Region als Plattform und Drehscheibe zum Austausch dient», vermerkt sie weiter.

Anfangs August hat Cornelia Hubmann die frei gewordene Stelle als Verantwortliche für die Bereiche Standortförderung Freizeit und Kommunikation angetreten. «Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung», so Cornelia Hubmann. «Die Region Brugg hat sehr viel zu bieten: wunderschöne Naturwege, kulturelle Veranstaltungen, historische Plätze, Museen, Lehrpfade und kulinarische Geheimtipps. Mit Fachhochschule, BWZ, PSI, Hightechzentrum sowie den ansässigen Firmen ist die Region Brugg ein hervorragender Bildungs- und Wirtschaftsstandort. Mein Ziel ist es, den aktiven Austausch unter den einzelnen Akteuren zu fördern, die regionale Vernetzung zu stärken und so Synergien zu schaffen, um die Schätze der Region sichtbar zu machen.»

«Ihr Marketingfachwissen und die rasche Auffassungsgabe sind beeindruckend», freut sich Thilo Capodanno, Geschäftsstellenleiter von Brugg Regio, «bereits nach sehr kurzer Einarbeitungszeit ist sie schon im vollen Einsatz.»

Roger Brogli

in den Stadtrat Brugg

Kennt Brugg wie seine Westentasche

Parteilich ungebunden

Lebenserfahren und zupackend



„Einer von uns.“

www.rogerbrogli.ch

Laurence Kamber holt Bronze an der Geografie-Olympiade

Mitte August 2021 fand die Internationale Geografie-Olympiade (iGeo) statt. Junge Talente aus 46 Ländern planten Istanbul Stadtviertel, beschrieben die Bedeutung des Suezkanals und diskutierten über den Klimawandel. Dabei gewann Laurence Kamber aus Villnachern eine Bronze-Medaille. Eigentlich hätte die (iGeo) in Istanbul durchgeführt werden sollen, doch aufgrund der Pandemie mussten die Jugendlichen die Welt von zuhause aus erforschen. Das Schweizer Team verbrachten die Woche einer alten Villa in Minusio (TI), um gemeinsam am virtu-

ellen Wettbewerb teilzunehmen. Beispielsweise galt es, anhand eines Satellitenbilds einen Zonenutzungsplan für ein Quartier in Istanbul zu erstellen. Laurence Kamber, die bereits ihr Studium der Umweltwissenschaften an der ETH plant, betont die Relevanz ihres Lieblingsfachs für die Herausforderungen der Zukunft: «In Sachen Klimawandel hat die Geographie eine grosse Verantwortung gegenüber der Gesellschaft – und durch gute Kommunikation zwischen Wissenschaft und Gesellschaft kann einiges bewegt werden.»

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Mit Sagen-Spaziergang und Sackmesser-Schnitzkurs

Schinznach, Ortsteil Oberflachs: Viele Attraktionen beim Skulpturenweg am 28. August, 10.30 – 16 Uhr

(Reg) – Am Samstag veranstalten der Skulpturenweg Schenkenbergtal und die Naturfreunde Lenzburg einen abwechslungsreichen (und kostenlosen) Erlebnistag, an dem Gross und Klein den Skulpturenweg auf verschiedenste Arten neu entdecken können.

Ab 10.30 Uhr findet eine Führung durch das Naturfreundehaus und den Skulpturenweg statt. Besammlung ist beim Naturfreundehaus Gislifluh. Individuelle Rundgänge durch das Naturfreundehaus und der Austausch mit den Künstlern vor Ort werden ergänzt mit folgenden Angeboten: einem

Sackmesser-Schnitzkurs «selbst Künstler sein» um 11 Uhr und 15 Uhr sowie einem Sagen-Spaziergang entlang des Skulpturenwegs um 13.30 Uhr. Auch das Schausägen mit Lukas Senn und das gemeinsame Grillieren auf dem vorbereiteten Feuer von Mitgebrachtem oder an Ort Gekauftem gehört zum Programm.



Am Skulpturenweg präsentieren verschiedene Kunstschaffende eine Auswahl ihrer Werke der Öffentlichkeit. Im Gegensatz zu einer Galerie sind die vielfältigen Skulpturen hier in die Landschaft eingebettet. Seit Sommer 2015 setzen sich neue Skulpturen mit Sagen aus dem Schenkenbergtal auseinander. Die jeweiligen Beschriftungen zu den Objekten helfen, die Aussagen des Erstellers zu verstehen. Die Aussteller sind: Daniel Schwarz (Bild oben), Effingen; Hans Etter, Oberflachs; Hansruedi Byland, Veltheim; Leander Egger, Schinznach; Michel Veuve, Oberentfelden; Rolf Wyss, Härkingen; Thomas Lüscher (Bild links), Staffelbach, sowie Valentino Zucchetti, Gränichen

Kontakte wieder vor Ort geknüpft

Windisch: Im Campussaal fand die 4. Tischmesse für Firmen und Unternehmen statt



Es wird informiert, diskutiert und gelacht an der Tischmesse. Rainer Hartmann (li.), Geschäftsführer Stiftung Domino und Bereichsleiter Markus Bopp präsentieren die Produkte. Rechts zeigt Christoph Knapp von Casa del Vino seinen Wein.



(ihk) – Die 4. Tischmesse wurde von rund 300 Personen aus 47 Firmen genutzt, um Kontakte zu knüpfen, sich gegenseitig die Produkte genauer vorzustellen, Fragen direkt zu beantworten – und um mögliche Geschäftsbeziehungen aufbauen zu können.

Die Tischmesse von «Brugg Regio» ist beliebt und gemäss Organisatoren während einer Pandemie von zentraler Bedeutung. Eintritt in den gut besetzten Campussaal erhielt am Dienstagabend nur, wer ein Covid-Zertifikat oder einen negativen Test vorweisen konnte. Im Saal konnte dann auf Masken verzichtet werden. In der sichtlich entspannten Atmosphäre genossen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Apéro, prosteten sich zu und genossen Pouletsticks, Gemüsedip und luftige Dessertkreationen.

Dieter Egli: «Der Austausch ist zentral» Erfreut über den Anlass zeigte sich Richard Plüss, Präsident von «Brugg Regio». An die rund 13 Neufirmen gerichtet sagte er: «Für die Region Brugg sind Menschen wie sie sehr wichtig.» Auch Regierungsrat Dieter Egli brachte in seinem Grusswort die Freude über den Anlass zum Ausdruck. «Es freut mich, dass die Messe in meiner Wohn-gemeinde stattfindet, aber auch, dass wir wieder einmal zusammenkommen können.»

Der Wirtschaftsvorsteher sprach von einem starken Zeichen für einen attraktiven Wirtschaftsstandort: «Der Austausch ist zentral. Denn es ist wichtig, dass man voneinander weiss und auch, wer was anbietet.» Die Krise habe uns ins Grübeln gebracht, Jobs wurden gewechselt, Unternehmen neu gegründet. Er erklärte: «Gewisse Geschäftsmodelle funktionierten plötzlich nicht mehr. Doch viele haben das Beste aus der Situation gemacht, bewiesen Durchhaltewillen und zeigten sich erfindersch.»

3000 Weine im Sortiment

Zum ersten Mal dabei war Christoph Knapp, Leiter Direktverkauf & Events, von «Casa del vino» in Birrhard und Dietikon. «Casa del vino» ist aus dem Zusammenschluss von «Riegger» und «Zanini» entstanden und verfügt über ein Sortiment von 3000 Weinen vor allem aus Spanien, Frankreich, Italien und der Schweiz. «Die Hauptsache ist, präsent zu sein», sagte er zum Grund seiner Teilnahme. Im «Casa del vino» werden regelmässig Lesungen und andere Veranstaltungen durchgeführt, vermehrt kulturelle Events sollen es in Zukunft sein.

Zum insgesamt 3. Mal an der Tischmesse dabei war Jürg Michel, Teamleiter Treuhand, von «OBT». Die Firma, welche in Brugg rund 20 Angestellte beschäftigt und schweizweit deren

350, bietet unter anderem Treuhand- und Unternehmensberatungen, Wirtschaftsprüfungen und Informatik-Gesamtlösungen an. Jürg Michel schätzt die interessanten Gespräche der Tischmesse, aber auch die Möglichkeit, Neukunden anzutreffen.

Lehrberufe wie Anlagen- und Apparatebauer, Automatiker, Elektroniker oder Polymechaniker werden beim «libs», dem grössten Ausbildungsunternehmen der schweizerischen Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie angeboten. «Pro Jahr werden 130 bis 140 Lernende in den mechanischen Berufen aufgenommen», erklärte Markus Steger an seinem Stand. «libs» verfügt über Standorte in Baden, Heerbrugg, Rapperswil und Zürich.



Regierungsrat Dieter Egli spricht zu den Gästen.

Verantwortung für Familie und Gesellschaft

Gemeinderatswahlen Windisch (26. Sept.):
Einwohnerat Novica Vidic steigt für die SVP ins Rennen



Gemeinderatskandidat Novica Vidic im Amphitheater.

(ihk) – Die SVP Windisch steigt mit einer Doppelkandidatur ins Rennen um die fünf Gemeinderatssitze. Nebst Gemeindepräsidentin Heidi Ammon kandidiert der 34-jährige Novica Vidic. Er ist Einwohnerrat und für die Gemeinde im Wahlbüro im Einsatz.

«Anfang 2021 wurde ich vom SVP-Vorstand angefragt, ob ich als Gemeinderat kandidieren würde, falls sich der Vorstand für eine Doppelkandidatur entscheiden sollte», sagte Novica Vidic. Er habe das Angebot mit seiner Ehefrau besprochen und die Nomination angenommen. Für welches Ressort er sich im Falle einer Wahl interessieren würde, kann Novica Vidic nicht sagen: «Ich habe grossen Respekt vor jedem Ressort, da eine grosse Verantwortung mit der Aufgabe daherkommt. Persönlich habe ich keine Präferenzen. In erster Linie geht es mir darum, Verantwortung für meine Familie, meine Freunde sowie die gesamte Gesellschaft zu übernehmen.»

Brugg-Windisch: Wirtschaftsraum mit hohem Potenzial

Seit 2016 lebt der Geschäftsanalyst in der Gesundheitsbranche mit seiner Familie – er hat einen vier Monate alten Sohn – in Windisch. Per Zufall sei er hierhergekommen und als Bündner von den Windischern herzlich empfangen worden. Die zentrale Lage der Gemeinde und die Funktion als Weiterbildungsstandort sieht er als Vorteil. Gemeinsam mit Brugg bildet Windisch einen Wirtschaftsraum mit hohem Potenzial.

«Es gefällt mir, dass die Geschichte seit der Römerzeit erhalten geblieben ist und dass daran festgehalten wird. Was mir weniger gefällt, sind die hohen Steuern, hinter denen selbstverständlich auch Dienstleistungen stehen.» Da müsse man sich fragen, ob alles durch den Staat geleistet werden müsse.

«Es gibt einen Investitionsstau»

Auf die Windischer Herausforderungen angesprochen, erwähnt Novica Vidic den Investitionsstau, welcher die Gemeinde in den nächsten Jahren und Jahrzehnten beschäftigen werde. «Mit annähernd 35 Mio. Franken soll nur die Schulanlage Dohlzengal gebaut werden. Selbstverständlich können die Steuern erhöht werden, jedoch ist das für mich die letzte Option, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.»

Er sieht den Gemeindehaushalt als gesund an. Doch dies führe andererseits zu neuen Begehrlichkeiten, die seiner Meinung nach vehement zurückgewiesen werden müssten. Novica Vidic befürwortet zudem das Projekt Oase: «Aus parteipolitischen und egoistischen Gründen wird leider versucht, dies zu sabotieren und dem Gemeinderat Steine in den Weg zu legen. Der Stau ist an der Tagesordnung und Windisch wächst weiter. Wir brauchen eine Entlastung.»

Familie steht an erster Stelle

Novica Vidic sieht sich als Familienmensch und beschreibt die Eltern als diejenigen, welche ihren Kindern Werte vermitteln. Er sei ehrlich, spontan und verstelle sich nicht. «Meine Meinung mag jemandem nicht gefallen, zumindest ist es aber meine, da ich sage, was ich denke.» Er sehe das Mandat nicht als Beruf oder Karrieresprung, sondern eben, um einen Beitrag an die Windischer Gesellschaft zu leisten. Er stelle sich zur Verfügung. Falls es nicht klappt, bedeute dies nur, dass er mehr Zeit für seine Familie habe. «So oder so gewinne ich», schmunzelt er. Ehrlichkeit ist für Novica Vidic, der Leschen und Politik als Hobbys angibt, am wichtigsten. «Ich stehe zu meinen Fehlern, und das erwarte ich auch von meinem Gegenüber. Ich vertraue meinen Mitmenschen im Voraus – falls das Vertrauen aber verraten wird, bin ich dann aber auch nachtragend.»



Vogelsang: Mittwochsmusik am 25. Aug. mit Andrea Bignasca

Morgen Mittwoch bespielt der charismatische Tessiner Musiker Andrea Bignasca (Bild) die Konzertreihe Mittwochsmusik beim Lernwerk in Vogelsang. In den Songs seines neuen Albums «Keep Me From Drowning» reflektiert der Sänger, Gitarrist und Teilzeit-Drummer das Thema der Navigation auf See: Stark beeinflusst durch persönliche Erfahrungen, die er während des Hin- und

Herreisens zwischen Portugal und der Schweiz machte, bringt Bignasca das Gefühl des ständigen Unterwegsseins zum Ausdruck und präsentiert so den Soundtrack zu einem äusserst abwechslungsreichen Roadtrip. Der Sommergarten ist ab 18 Uhr geöffnet, die Konzerte steigen um 20.15 Uhr – mehr zu Programm (1. 9. Steff La Cheffe, 8. 9. Pedestrians) und Tickets unter

www.mittwochsmusik.ch



Lassen auch Sie sich schnell und ohne Voranmeldung gegen Covid-19 impfen.
ag.ch/coronavirus-impfung



Feuer, Forstschlepper und Pilze

Brugg: Die Ortsbürger wurden am traditionellen Waldumgang über verschiedene Themen informiert

(ihk) - Förster Markus Ottiger konnte am Samstagvormittag 90 Personen zum Waldumgang begrüßen. Er hatte mit dem Forstteam verschiedene Posten vorbereitet, an welchen die Gäste Einblick in die Forstarbeit und das Thema Wald erhielten.



«Als das Feuer in die Region kam», lautete der Titel beim Forstwerkhof. Markus Ottiger berichtete über das Holz als zentrales Grundmaterial für das Feuer und über die ersten Menschen, die vor 300'000 Jahren in diese Region kamen. Das Ende der letzten Eiszeit vor 13'000 Jahren markierte den Aufschwung, die Region wurde wieder bewaldet. Das Produkt Holz sei die Grundlage für das Überleben und Weiterkommen gewesen, damit sei auch der Grundstein für den heutigen Wohlstand gelegt worden», so Markus Ottiger.

Auf verschiedenen Plakaten ersichtlich war, wie Holz zu Kohle Brennstoffe wurde, wie die fossilen Brennstoffe das Holz verdrängten und das Holz heute in Form von Pellets und Holzschnitzeln verwendet wird.

Neuer Forstschlepper ein «optimales Fahrzeug»

Am «Ischlagweg» parkiert war der neue Forstschlepper «Welte230». Das 17,5 Tonnen schwere Gefährt wird für die rationelle, wirtschaftliche und sichere Waldbewirtschaftung eingesetzt. Maschinist Roland Pfister räumte mit der Greifersäge Baumstamm um

Die Pilzkontrolleure Thomas Bächli (l.) und Hanspeter Keller zeigen den Ortsbürgern verschiedene Pilze. Rechts: Maschinist Roland Pfister fährt den neuen Forstschlepper, der mit der Greifersäge den Stamm zerkleinert.



Baumstamm weg, die Stämme wurden im Griff der Säge direkt zerkleinert. Mit der sogenannten Klemmbank konnte Roland Pfister die Stämme an den Lageplatz transportieren.

Als «optimales Fahrzeug» beschrieb Markus Ottiger das imposante Gefährt. Denn in den letzten sechs Jahren führten die Brugger mehr Arbeit für Dritte aus – etwa für die Gemeinden Riniken, Bözberg, Villnachern und Birnenstorf. An der Ortsbürger-Gemeindeversammlung 2020 wurde für dieses neue Gefährt ein Kredit von 511'575 Franken gesprochen. Für den

alten Forstschlepper konnte ein Rückkaufswert von 150'000 Franken erzielt werden.

Renoviertes Waldhaus

Beim Waldhaus schliesslich wurde für die durstigen Gäste ein Apéro ausgeschenkt. Das Waldhaus, welches von Privaten gemietet werden kann, wurde für 38'000 Franken renoviert. Das Dach, die Küche und Elektroinstallationen wurden erneuert. Neu im Forstteam begrüsst wurde Reto Leimgruber, welcher neu für die Vermietung des Waldhauses zuständig ist.

Auf dem Hexenplatz warteten die Pilzkontrolleure Thomas Bächli und Hanspeter Keller vom Pilzverein Brugg. Thomas Bächli erwähnte, dass es in der Schweiz rund 10'000 verschiedene Pilzarten gebe, davon seien rund 200 Speisepilze. Rund 90% der Pflanze hätten eine Symbiose mit den Pilzen. So wachsen etwa bei den Lärchen die Lärchen-Röhrlinge.

Der Umgang endete beim Forstwerkhof, wo zum traditionellen Essen mit Berner Platte und Zuger Kirschtorte geladen wurde.



Brugg: «Yvonne on Tour»

«Am Samstag, 28. August, bin ich von 10 bis 14 Uhr zwischen dem Eingang zur Altstadt und dem Credit Suisse-Platz on Tour», sagt FDP-Stadtratskandidatin Yvonne Buchwalder (Bild) – und freut sich auf spannende Begegnungen und angeregten Austausch. Gerne erläutert sie, wie sie sich etwa für «die Förderung von Familie, Beruf und Politik in Brugg» oder für «die Erweiterung der Zusammenarbeit für Alter und Gesundheit in der Region» einsetzen möchte.

Mit Erhöhung der Ausnutzungsziffer

Veltheim: Info-Veranstaltung zur Gesamtrevision Nutzungsplanung

(mw) - Der Gemeinderat und das Brugger Büro Metron orientierten letzte Woche über die bis zum 7. September dauernde öffentliche Auflage des Planungswerks.

In seiner Begrüssung der rund 20 in der Mehrzweckhalle anwesenden Personen führte Gemeindeammann Ulrich Salm aus, die Arbeiten an der Veltheimer Nutzungsplanung dauerten nun schon mehrere Jahre. Nun aber sei allmählich der Abschluss des recht komplexen Verfahrens zu erwarten. Voraussichtlich im Sommer 2022 dürfte die Beschlussfassung der Gemeindeversammlung und bis Ende 2022 die Genehmigung durch den Kanton auf dem Programm stehen.

Innere Siedlungsverdichtung

An der Infoveranstaltung wurde darauf hingewiesen, dass die 2019 beschlossene Teiländerung Nutzungsplanung «Schlosszone Wildenstein» und «Spezialzone Rain» sowie die im Januar 2020 verabschiedete Teiländerungsplanung «Abbaugelände» von der Gesamtrevision ausgenommen sind.

Zur Sprache kamen jedoch die verbindlichen Bestandteile der Vorlage für Grundeigentümer in Sachen Bau- und Nutzungsordnung (BNO) sowie Bauzonen- und Kulturlandplan (BZB / KLP).

Verzicht auf Einzonungen

Der Kanton stellt die Bedingung, dass keine neuen Bauzonen bewilligt werden dürfen und dass die nicht belegten Bauzonen im Zeichen der geforderten Innenentwicklung innert 15 Jahren genutzt werden müssen. Wo eine Baulandhor-

nung vorläge, würde der Gemeinderat den Kontakt mit den Grundeigentümern suchen.

Aufgrund der Mitwirkung wurden diverse materielle Änderungen wie zum Beispiel die Unterschutzstellungen von Objekten gemäss Bauinventar sowie Teilumzonungen angedacht. Eine wesentliche Anpassung ist die Umzonung der Einfamilienhauszone in die Wohnzone 2 mit Erhöhung der Ausnutzungsziffer von 0,4 auf 0,5. Dach-, Attika- und Untergeschoss müssen nicht mehr angerechnet werden. Die Dorfzone wird ebenfalls der Wohnzone 2 zugeteilt, und erstere wird neu zur Dorfkernzone.

Massnahmen ergeben sich auch in der Umsetzung der Gefahrenkarte Hochwasser, beim Kulturlandplan sowie bei der Landwirtschaftszone und im Bereich der Naturschutzzonen entlang der Aare und im Waldgebiet. Bei den Natur- und Kulturobjekten sind diverse Aufhebungen oder Neueinführungen von Unterschutzstellungen vorgesehen.

Unterschutzstellungen in Frage gestellt

In der abschliessenden Diskussion kamen hauptsächlich Partikularinteressen einzelner Versammlungsteilnehmer zur Sprache. In Frage gestellt wurden hauptsächlich Unterschutzstellungen gewisser Gebäude und Hochstamm-Obstanlagen.

Im Rahmen der öffentlichen Auflage besteht nochmals Gelegenheit, vorhandene Anliegen zu thematisieren. Am Mittwoch, 25. August (18 bis 20 Uhr), findet zudem in der Aula der Gemeinde eine Sprechstunde zum Thema Gesamtrevision Nutzungsplanung statt

Stadtrats-Espressi sind auf Tour

Brugg: Die Stadträte Reto Wettstein (FDP) und Jürg Baur (Die Mitte) machen mit Espresso, Saxophon und Oldtimer zusammen Wahlkampf

(ihk) - «Lust auf einen doppelten Espresso, der positive Emotionen weckt?»: Dies fragen die Stadträte Reto Wettstein und Jürg Baur die Leute in der Öffentlichkeit.

Das Duo hatte vor, erstmals am Brugger Wochenmarkt letzten Freitag ihre «Espressi» anzubieten. Reto Wettstein, der auch als Stadtratskandidat, betreute den Kaffeestand auf dem Eisi-Platz jedoch allein, denn Jürg Baur hatte berufliche Verpflichtungen.

So drückte Reto Wettstein ein ums andere Mal auf die Tasten der zwei Kaffeemaschinen, welche mit dem Brugger Wappen auf dem Tisch standen. Das Spezielle daran: Das Brugger Wappenplakat verfügte über zwei Öffnungen für die beiden Kaffeemaschinen.

«Brugg braucht...»

...einen doppelten Espresso», sagte Reto Wettstein – einen Kick also. Das stehe für Wettstein und Baur, für sie als Initianten, welche Dinge anreissen und umsetzen für eine lebensfrohe Stadt. «Dies verbindet uns.» Andererseits ist der Kaffee-Wachmacher auch als Weckruf für die Stadt zu verstehen. «Politisch sind wir nicht gleicher Meinung, ich bin eher Mitte-Rechts-Politiker und Jürg Baur Mitte-



Am Sonntag offerierten Jürg Baur (l.) und Reto Wettstein ihre Espressi bei der Badi – Sax-Ständchen inklusive.

Links.» Beide Lager hätten sich über das gemeinsame Auftreten deshalb gewundert.

Die Idee mit den positiven Emotionen – welche das Duo im Wahlkampf versprühen möchte – kam an der Hochzeit eines Freundes auf. Mit auf dem Eisi-Platz waren auch Jürg Baur's Cinquecento und Reto Wettstein's Saxophon. Ein Ständchen konnte Reto Wettstein noch nicht geben, da er ja solo am Werk war.

Die nächsten Auftritte des Duos: Sa 28.8., Werkhof Schinznach-Bad, 12 bis 14 Uhr; Sa 4.9., Neumarktplatz, 9 bis 11 Uhr; Sa 11.9., Platz NAB, 9 bis 12 Uhr; Sa 18.9., Café Papillon, Brugg, 9 bis 11 Uhr; Sa 25.9., in den Quartieren von 8.30 bis ca. 15 Uhr



Kompetenz und Erfahrung für Windisch
Heidi Ammon und Novica Vidić
 als Gemeindepräsidentin und in den Gemeinderat



SCHWEIZER QUALITÄT
 SVP
 Ortspartei Windisch

Schinznach-Dorf: Hüten und Brüten im Heimatmuseum

(D. R.) – Wenn Martin Deubelbeiss am Sonntag, 5. September, zwischen 14 und 17 Uhr den Hühnererausbrüte-Apparat aus seiner Familie demonstriert, wird ein kleines Feuerwerk losprasseln im Heimatmuseum Schinznach-Dorf.

Gar zwei Museen gibt es hier: das Mühlemuseum und das Heimatmuseum. Das Mühlemuseum ist vom Talbach in Mitleidenschaft gezogen worden und wird bis auf weiteres geschlossen bleiben müssen, bis getrocknet und aufgeräumt werden konnte.

Der Spycher, der das Heimatmuseum beherbergt, liegt etwas weiter oben und hat seine Schätze aus dem Schenkenbergertal am Trocken. Hier wird Martin Deubelbeiss auftreten, nachdem er ja zwei Tage vorher bereits in der Aula im Duo mit Gitte Deubelbeiss «Kurt & Daisy» zum Besten gegeben hat.

Schon vorher allerdings, am Donnerstag, 26. August, wird um 18.30 Uhr der Museumsplatz vom Chor Schenkenbergertal bespielt, genauer besungen – auch die Kultur schlüpft aktuell wieder allerorten!

Bewahrt wurden im Heimatmuseum unterdessen die Zeugen des Fundaments, das uns hier trägt: die Fossilien der meereslebenden Stachelhäuter aus dem hiesigen Heistersteinbruch. Die Übersicht zum Rebbau im Schenkenbergertal über die Zeiten bringt uns der Gegenwart näher, das 'Home Office à l'ancienne' spielt mit der aktuellen Lage.



Martin Deubelbeiss präsentiert – wie hier im Mai – seinen Hühnererausbrüte-Apparat.

Diese hat auch Regula Umbricht aus Thalheim zu den Variationen mit den Elementen einer Mäusefalle aus dem Museumsdepot inspiriert – und so sind wir wieder im Hier und Heute angekommen.

Das Heimatmuseum von SchinznachDorf befindet sich an der Oberdorfstrasse 13 hinter dem Gemeindehaus (Postautotalstation «Gemeindehaus»).
 offen: jeden ersten Sonntag im Monat von Mai bis Nov.
 Zusätzliche Führungen: Emil Hartmann, 056 443 21 54; Eintritt frei

«Es gab viele ungültige Stimmen»

Hausen: Vizeammann Tonja Kaufmann stellt sich an Polit-Apéros beim Weinbutler Lüthi den Fragen der Bevölkerung – am Fr 27. 8. (17 Uhr), Sa 28. 8. (10.30 Uhr), Do 2. 9. (17.30 Uhr) und Fr 3. 9. (17 Uhr)

(ihk) – Im Hinblick auf den 2. Wahlgang am 26. September geht Vizeammann Tonja Kaufmann (34) in die Offensive: Bei von ihr organisierten Polit-Apéros äussert sie sich zu den Themen Bildung, Soziales, Liegenschaften und Finanzen.

Nach dem 1. Wahlgang mit überraschendem Ausgang und vier Neuwahlten gilt es im 2. Wahlgang den fünften Gemeinderatssitz sowie das Amt des Vizeammanns zu besetzen.

Fokus auf Austausch

Grossrätin Tonja Kaufmann (SVP) wirkt seit 2014 im Gemeinderat, seit 2017 amtiert sie als Vizeammann. Auf die Frage, was sie sich von den Polit-Apéros verspreche, antwortet sie: «Es geht hauptsächlich darum, dass man sich wieder einmal austauschen kann. Es soll eine Plattform sein, zu welcher jeder kommen und seine Fragen stellen kann. Ich habe auch nicht vor, ein einstündiges Referat zu halten, sondern fünf Minuten zu einem Thema und dann ist die Diskussion offen.» Sie wolle mal schauen, ob das Interesse vorhanden sei. Das Ganze findet bei «Weinbutler» Erich Lüthi an der Holzgasse statt. «Unsere Restaurants sind etabliert, der Weinbutler dagegen ist neu. Deshalb habe ich ihn angefragt.» Das Gesellschaftliche, mal wieder zusammenzukommen, das gewichtet Tonja Kaufmann hoch. «Nach Corona sind die Leute ausgehungert. Es geht vor allem auch um den Austausch.»

Viele ungültige Wahlzettel

Die Nichtwahl im 1. Wahlgang hat Tonja Kaufmann dazu bewegt, nachzufragen: «Bei meiner Nachfrage im Wahlbüro hiess es, dass es viele ungültige Stimmen gab.» So wurde Tonja Kaufmann zwar als Gemeinde- oder Vizeammann aufgelistet, aber nicht als Gemeinderätin gewählt. Um auf den Posten des Gemeinde- oder Vizeammanns gewählt zu werden, ist eine Wahl in den Gemeinderat zwingend. Aus diesem Grund habe sie nun auch den Wahlflyer anders gestaltet. «Und wenn ich mir das Resultat der Grossratswahlen anschau, sehe ich: Die Leute kennen mich.»



Vizeammann Tonja Kaufmann posiert auf der Treppe zum Gemeindehaus.

Herausforderungen des neuen Gemeinderats

Für die Polit-Apéros habe sie sich bewusst vier Themenfelder ausgesucht. Auch die Finanzen, um die es in den vergangenen Wochen hauptsächlich ging, sind aufgelistet: «Wenn man die Schule, Gesundheit und Liegenschaften als Ressorts zu betreuen hat, dann hat man einen grossen Teil des Budgets unter sich.» Bei einer Wiederwahl sieht sich Tonja Kaufmann einem neuen Gremium mit Gemeindeammann Andreas Arrigoni und den neugewählten Gemeinderäten Manuela Obrist, Lukas Bucher und

Stefano Potenza gegenüber. Sie sagt dazu: «Es braucht Zeit, bis die Gruppe zusammengefunden hat, es sind ja alles verschiedene Menschen. Zum andern bricht ein grosses Know-how weg. Da kann man reinkommen. Anfangs muss jedoch jeder und jede in seinem Ressort überleben.»

Zum zweiten Wahlgang treten nebst Tonja Kaufmann auch die bisherige Gemeinderätin Sabine Rickli (SVP), Urs Weilenmann (parteilos/neu) und Kurt Schneider (parteilos/neu) an. Für den Posten des Vizeammanns kandidiert nebst Tonja Kaufmann auch Stefano Potenza (FDP).

Imposantes Teilnehmerfeld

Eine schnelle 15-jährige Bruggerin als Siegerin



Voller Einsatz über 60 Meter.

(mw) – Die Laufsportgruppe Brugg führte am Freitag im Schachen den Wettkampf «die schnellste Bruggerin / de schnellste Brugger» durch.

Die 1993 gegründete LSG Brugg konnte im Rahmen des Swiss-Athletic-Sprints ein kleines Jubiläum feiern, organisierte sie den Wettbewerb im Stadion Au doch bereits zum 15. Mal. Starten konnten alle Mädchen und Knaben bis zum Jahrgang 2006, die entweder in Brugg zur Schule gehen und/oder eine Brugger Schule besuchen. Auswärtige Schüler waren ebenfalls startberechtigt, wenn in ihrer Wohngemeinde kein solcher Event auf dem Programm steht. Die jeweils zwei besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeder Kategorie qualifizierten sich für den am 28. August unter dem Patronat der Leichtathletikriege Windisch stattfindenden Wettkampf um den Titel des schnellsten Aargauers.

Verschiedene Distanzen

Laut Ruedi Glauser, Präsident der LSG Brugg, waren insgesamt 164 Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 2006 bis 2017 gemeldet. Die Starts und die Siegerehrungen der verschiedenen Kategorien standen ab 17.45 bis nach 20.30 Uhr auf dem Programm. Die kleinen und grossen Sprinterinnen und Sprinter wurden in den Vorläufen und in den Finals von ihren Angehörigen und den weiteren zahlreichen Zuschauern angefeuert und legten sich entsprechend ins Zeug. Je nach Altersgruppe waren auf der Bahn 50, 60 und 80 Meter zurückzulegen.

Gute Leistungen

Da über die längste Strecke von 80 Metern «nur» drei Mädchen des Jahrgangs 2006, aber keine Knaben starteten, war es logisch, dass der Gesamt-

sieg an eine Teilnehmerin gehen würde. Dank ihrer Zeit von 11.95 Sekunden stand bei der letzten Siegerehrung des Tages die Bruggerin Olivia Bühlmann zuoberst auf dem Podest. Bei den männlichen «Jungathleten» zählte das Resultat des ebenfalls in Brugg wohnhaften Lionel Stephan mit Jahrgang 2008. Er erreichte über die mittlere Distanz von 60 Metern mit 8.29 Sekunden die beste Zeit und kam damit auf den 2. Platz. Im Rahmen der Siegerehrungen erhielten alle Teilnehmenden als Erinnerung ein Glas. Olivia Bühlmann und Lionel Stephan durften zusätzlich je ein von einem Sponsor gestiftetes Etui entgegennehmen.



Olivia Bühlmann und Lionel Stephan auf dem Podest.

Historische Panzer in Aktion

Militärmuseum Full: Panzerweekend 2021 am Wochenende vom 28./29. August

(pd) – An zwei Tagen werden dem Publikum nächstes Wochenende jeweils von 9 bis 17 Uhr (Sonntag bis 16 Uhr) in Full zahlreiche Attraktionen geboten. Auf dem Freigelände des Museums werden Panzer der Schweizer Armee und ausländischer Armeen aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges vorgestellt und in Aktion gezeigt (Bild rechts vom Panzerweekend 2019).

Besucherinnen und Besucher haben die Gelegenheit, Kampf- und Schützenpanzern von innen anzuschauen und damit im Gelände mitzufahren. Reenactmentgruppen in historischen Uniformen zeigen in ihren Camps Szenen aus dem damaligen Soldatenleben. Angehörige des AMMV geben dem Publikum Gelegenheit, die aktuellen Fahrzeuge unserer Armee kennen zu lernen. An beiden Tagen stehen das Militärmuseum Full und das Festungsmuseum Reuenthal dem Publikum offen. Auf dem Gelände des Militärmuseums werden am grossen Militariemarkt an zahlreichen



Ständen Sammler- und Erinnerungstücke angeboten. In der Festwirtschaft mit Grillstand und Feldbäckerei werden die Gäste auch kulinarisch verwöhnt. An diesem Grossanlass werden wieder rund 5'000 Besucher erwartet. Aufgrund behördlicher Vorschriften haben

mit Ausnahme von Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 16 Jahren nur Personen zum Anlass Zutritt, die ein gültiges Covid-Zertifikat (geimpft, genesen, getestet) vorweisen können. Einzelheiten und Programm: panzerweekend.festungsmuseum.ch



Zimmermannhaus Brugg: Extrakonzert mit «musique en route»

Am Freitag, 27. August, 19.30 Uhr, konzertieren im Zimmermannhaus «musique en route» – mit etwas Wetterglück sogar openair im lauschigen Innenhof. Das Quartett bietet dem Publikum eine rasante Fahrt über Stock und Stein durch die weitläufigen Landschaften des wilden Ostens... Mit Lockerheit und der Erfahrung von rund 15 Jahren Bandgeschichte gehen die vier versierten MusikerInnen Stefanie Hess, Ronnie Spiegel, Tom Tafel und Ariel Facundo Rossi ihr Unterfangen an. Kurz: Sie spielen traditionelle Volksmusik aus der östlichen Welt, neu interpretiert. Ob osteuropäische Lieder und Balladen oder fernöstlich anmutende Rhythmen, alles was dem Ensemble gefällt, findet Platz in ihrem Musikinventar und bereichert ihre intensiven Live-Shows



Yolanda Dätwiler
Dätwiler - ned Langwiler
 Neu in den Stadtrat

Klima Service Süess
 Klima · Kälte · Lüftung

Lüftungstechnik Klima-/Kältetechnik

Beratung
Planung
Installation
Wartung

Klimaservice Süess AG
 5108 Oberflachs
 T 056 463 66 33
 www.klima-suess.ch

JEANNE G TEAM präsentiert exklusive **Sommer-Mode**
 COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
 www.jeanne.ch • info@jeanne.ch

über 160 Jahre

Zulauf Brugg
seit 1854

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
 www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
 Annerstrasse 18 • 5200 Brugg

www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
 5413 Birnenstorf Tel. 056 225 14 15

• Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Vinyl • Kork

IHR MALERGESCHÄFT DER REGION !!

Malergeschäft
 Neubau und Renovationen
 Gerüstbau und Fassadenrenovationen
 Reparaturen von GFK

G o b e l i
 5225 Bözberg 5236 Remigen
 Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32

www.wgobeli.ch

Für **DRUCK**starke Ergebnisse

printed in switzerland

Weibel
 Text Bild Druck

Weibel Druck AG 056 460 90 60
 5210 Windisch www.weibeldruck.ch
 Aumattstrasse 3 info@weibeldruck.ch

Wir produzieren stylische **Feuerringe und BBQ-Ringe** und haben auch diverse Gasgrills oder Smoker im Angebot!
 Mehr heisse News direkt vom Grill bei:

F. Fricker AG
 Mühliacherweg 2, Auenstein
 Tel. 062 897 24 47
 www.frickerag-bbqgrill.ch

F. FRICKER AG
 BBQ + grillshop
 5105 Auenstein

Qualität und Service ! Die Adressen für

VITASPORT TRAINING
 Badstr. 50 5200 Brugg

Nicht warten, STARTEN

Gratis Probetraining im 4***Sterne Fitnesscenter
 www.vitasport.ch

Seit über 25 Jahren **DER Spezialist** für Ihre Gerüstarbeiten!

GERÜSTBAU AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
 Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG
 Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen

Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
 Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/ 450 36 96
 Fax. 056/ 450 36 97
 E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross, mit uns ziehen Sie das richtige Los!

WRZ Holzbau GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
 Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
 Telefon 056 444 06 07

Metzgerei LÜTHI
 Fleisch · Wurst · Spezialitäten

Grillsaison ist jeden Tag!

Wir wünschen Ihnen viel Spass am Grill und halten für Sie eine Vielfalt an Grillspezialitäten im Buffet bereit.

Holzgasse 1, 5212 Hausen AG
 info@luethimetzgerei.ch

Party-Service, eigene Wursterei, alles aus eigener Produktion, stets aus Schweizer Fleisch hergestellt.

Kocher Heizungen AG

5200 Brugg Aarauerstrasse 73 056 441 40 45

Oel Gas Holz Pellets Wärmepumpen Solar
 the heat is on kocher-heizungen.ch

Wärme erzeugt Lebensqualität

24 Stunden Notfall-Pikett
 056 464 66 65

LEUTWYLER
 elektro · telematik · haushaltgeräte

Leutwyler Elektro AG, Chappelstrasse 4, 5242 Lupfig
 Filiale 5107 Schinznach-Dorf, Web www.leutwyler-elektro.ch

«Jetzt auch in der Exekutive mitgestalten»

Stadtratswahlen Brugg (26. Sept.): «Die Investitionen jetzt für die Zukunft tätigen», lautet die Devise der kandidierenden Einwohnerratspräsidentin Rita Boeck (SP)



Rita Boeck möchte in den Stadtrat – wozu sie zweifellos das Rüstzeug hat. Angesichts dessen, wie viel von der Agenda der erfahrenen Politikerin in den letzten 20 Jahren umgesetzt worden ist, werden ihr selbst bürgerlich Gesinnte attestieren müssen: Sie hat nicht nur als Seglerin bewiesen, dass sie speziell auch bei Gegenwind gut vorankommt.

(A. R.) – «Weil ich diese Stadt liebe und mir ihre Zukunft ein Herzensanliegen ist – und weil ich Brugg nach 20 Jahren im Einwohnerrat jetzt "auf der anderen Seite", eben in der Exekutive, mitgestalten möchte»: So antwortet die begeisterte Seglerin Rita Boeck (58), weshalb sie den Kurs von Brugg nun im Stadtrat mitbestimmen möchte.

«Brugg nicht neu erfinden, sondern bestehende Projekte umsetzen»

«Für mich würde es als Stadträtin nicht darum gehen, Brugg neu zu erfinden, sondern darum, die bestehenden Projekte zu realisieren und diese Investitionen nun endlich zu tätigen», betont die höchste Bruggerin.

Damit meint sie etwa die Aufwertung von Bahnhofplatz und Neumarkt. «Da muss aber auch Grünes Platz haben. Es braucht auf dem Neumarktplatz mehr Bäume und Beschattungen – allerdings nicht nur dort, die ganze Stadt muss grüner werden und sich auf die Erwärmung einstellen», ergänzt die erfahrene Politikerin, die für den Bezirk Brugg auch schon im Grossen Rat wirkte (2008 – 2013).

Fokus auf behindertengerechte Bushaltestellen...

Wichtig fände die in Oftringen aufge-

wachsene Sek-Lehrerin und Schulleiterin zudem, «den Kantistandort Brugg-Windisch proaktiv zu fördern – ein solcher täte Brugg als Bildungs- und Kulturstadt gut», ist sie überzeugt. Weiter regt sie unter anderem «bewegungsfördernde Angebote im öffentlichen Raum» an.

«Vor allem aber muss die Stadt in der Zukunft für Menschen mit körperlichen Einschränkungen offen sein, das heisst Bodenbeläge und Bushaltestellen müssen diese Menschen berücksichtigen und prioritär behandelt werden», unterstreicht Rita Boeck.

Zumal Brugg ja in der komfortablen Situation sei, über ein Vermögen von fast 100 Millionen Franken zu verfügen. «Darf man das als Stadt überhaupt so hoch anhäufen? Und das Geld dann zum Beispiel in Rohstoffen anlegen und sich das Label Energiestadt ans Revers heften?», fragt sie rhetorisch und stellt gar die SP-Zielgrösse von 30 bis 50 Mio. Franken in Frage. «Es macht mehr Sinn, das Geld für eine aktive Immobilienstrategie einzusetzen und damit Wohnraum für alle zu ermöglichen», meint sie dezidiert.

Bruggs Investitionsmenü möchte die passionierte Köchin sodann mit baulichen Massnahmen bei den Schulen,

Verwaltungs- und Finanzliegenschaften würzen – und diese, Stichwort «Glutofen Langmatt», nicht zuletzt an den Temperaturanstieg anpassen lassen. «Unterricht bei regelmässig 32 Grad, das ist nun mal für niemanden ein fruchtbares "Lernklima"», meint Rita Boeck augenzwinkernd.

...und auf die Oase-Auswirkungen für Lauffohr

Fürs Foto habe sie bewusst ihren persönlichen Garten Eden an der Dorfstrasse in Lauffohr gewählt – nämlich um den Fokus auf diesen Stadtteil zu legen. Insbesondere eben, was die Auswirkungen des Projekts Ostaargauische Strassenentwicklung (Oase) anbelangt. Kein Hehl macht Rita Boeck aus ihrer Enttäuschung darüber, dass der Stadtrat der Festsetzung der Oase im Richtplan zugestimmt habe. «Wollen wir hier wirklich noch mehr Schwerkverkehr anziehen, uns vom Auffeld abschneiden und unser Naherholungsgebiet zubetonieren lassen?», fragt sie sich besorgt.

Es gelte vielmehr, das Hauptaugenmerk auf den Ausbau von ÖV und Langsamverkehr zu legen, fordert Rita Boeck – und macht sich für den «Abbruch der Oase-Übung» stark.

Brugg: «Wie weiter mit dem Stadtschatz von 97 Mio.?»

«Rund 97 Millionen hatte die Stadt per Ende Dezember 2020 auf dem Konto – dabei ist der Wert der IBB, welche zu 100% der Stadt Brugg gehört, noch nicht eingerechnet», rechnet die SP Fraktion des Einwohnerrats in einer Mitteilung vor. Für die SP sei klar, dass die Stadt diesen Schatz für die jetzige und zukünftige Bevölkerung und damit für die nachhaltige Weiterentwicklung der Stadt sorgfältig einsetzen müsse. Sie fordere «Investitionen, welche allen Bruggerinnen und Brugger zugute kommen – ein attraktiveres Brugg zieht Unternehmen, Betriebe und Menschen an, welche wiederum zu mehr Steuereinnahmen führen.» Weiter wird eine aktive Immobilienstrategie verlangt, «damit bezahlbarer Wohnraum in Brugg nicht zum Traum wird». Die Verwaltung solle in stadt-eigenen Liegenschaften untergebracht sein, damit keine Mietkosten anfielen.

Um auch langfristig genügend Finanzerträge zu generieren und damit auch einen Handlungsspielraum für die kommenden Generationen zu ermöglichen, soll das Nettovermögen gemäss SP zwischen 30 und 50 Millionen Franken betragen



Raus mit dem Stadtschatz aus dem Stadthaus: Dafür plädieren Co-Fraktionspräsident David Hunziker (l.) und Reto Bertschi, Mitglied der Finanzkommission.

Endlich wieder Fisch auf dem Teller

Traditionelles Fischessen vom Pontonier-Sportverein Brugg

(B. D.) – Am nächsten Freitag ab 18 Uhr, am Samstag ab 11 Uhr und am Sonntag ab 10.30 Uhr servieren die Pontoniere den Gästen feine Fischknusperli, ganze Felchen, Pommes-Frites und vieles mehr – am Sonntag gilt das Motto «s'hätt solangs hätt».

Die Pontoniere sind seit Tagen mit dem Aufbauen der Infrastruktur für das Fischessen 2021 beschäftigt. Tische und Bänke werden aufgebaut und leistungsstarke Fritteusen auf Herz und Nieren geprüft, dass die Bestellungen am nächsten Wochenende zügig abgewickelt werden können.

Sicherheit geht vor

Das eigens für das diesjährige Fischessen erstellte Schutzkonzept dient dem Wohle der Besucherinnen und Besucher wie auch den Vereinsmitgliedern, welche auch in diesem Jahr wieder in der Küche und im Service tatkräftig mithelfen. Zu beachten ist: Aus Sicherheitsgründen wird in diesem Jahr auf Barbetrieb und Tanzmusik verzichtet. Die Gäste werden wo immer möglich im freien bedient. In

Innenräumen gilt eine Maskenpflicht, ausser man sitzt an einem Tisch. Pro Gästegruppe wird eine Kontaktperson erfasst und der Mindestabstand zwischen den Tischen beträgt 1,5 Meter.

Herzlich willkommen – auch ohne Händeschütteln

Der Pontoniersport-Verein darf seit Jahren auf eine treue Stammkundschaft zählen, und im Laufe der Zeit haben sich viele persönliche Verbindungen entwickelt. Herzlich, aber ohne Händeschütteln und Umarmungen heissen die Pontoniere die geschätzten Gäste am nächsten Wochenende im Geissensachen willkommen.

«Gluschtigs für alli»

Verwöhnt werden die Gäste auch in diesem Jahr mit Zanderfilet im Bier-teig, ganzen Felchen, frittierten Calamars, Pommes-Frites, Salat und Kalbs- oder Schweinsbratwürsten. Die beliebtesten «Aare-Schnägge» – besser bekannt als Vanille-Cornet – sorgen für einen süssen Abschluss. Mehr Informationen unter

www.pontonier-brugg.ch

Thalheim: Nicole Wernli-Bomatter neue Gemeinderätin

Der nach der Demission von Monique Rotzer frei gewordene Sitz im Gemeinderat ist wieder besetzt: An der Versammlungswahl (siehe Regional vom 17. Aug., S. 1) wurde am Samstag Nicole Wernli-Bomatter mit 51 von 58 Stimmen zur neuen Gemeinderätin gekürt. Wiedergewählt

wurden sodann Günter Marz Christ (56 Stimmen), Andreas Wernli (53), Reto Schneider (46) und Roland Frauchiger (47). Letztere sind zudem mit je 45 Stimmen als Vizeammann respektive als Gemeindeammann bestätigt worden. Ungewöhnlich tief war die Stimmbeteiligung mit 9 Prozent.

Mütter- und Väterberatung: Das ist neu ab dem 1. Oktober 2021

Nach einer Klientenumfrage und einer Vernehmlassung bei den Gemeinden ist es jetzt so weit: Per 1. Oktober 2021 reduziert die Mütter-Väterberatung ihre Vor-Ort-Beratung auf die vier Standorte in Brugg, Windisch, Birr und Schinznach. Die Beratungszeiten werden ausgebaut und neue Dienstleistungen, welche die Eltern in der Klientenumfrage gewünscht hatten, vorbereitet und geplant (beispielsweise Gruppenberatungen, Kurse, Vorträge, Frühförderung 3 Jahre).

Dank des Terminbuchungstools haben die Eltern die Möglichkeit, den für sie passenden Beratungstermin und Beratungsort frei zu wählen und auch kurzfristig zu buchen. Die Beratungshalbtage und die Beratungsstandorte werden ab Ende August 2021 auf der Homepage www.mvb-brugg.ch ersichtlich sein.

Das Beratungsangebot wird auch auf den Abend ausgeweitet, damit auch sicher alle Eltern, welche Fach-



informationen in den Bereichen Schlafen, Ernährung, Erziehung und Gesundheit, erhalten möchten, die Möglichkeit dazu haben.

Die Reorganisation wird dazu beitragen, den Müttern und Vätern der Region Brugg attraktive, zeitgemässe und auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Dienstleistungen anzubieten

Brugg: Quartierverein Altstadt lädt zur «Langen Tafel»

«Obwohl den einen oder anderen noch der Impfmangel plagt, ist für uns die Zeit reif, um endlich wieder gemeinsam essen, trinken und entspannt plaudern zu können», teilt Dominic Church, Präsident des Quartiervereins Altstadt und Umgebung mit – und lädt am Sonntag, 29. August, ab 12 Uhr ein zur «langen Tafel zmitzt auf der Brugger Hauptstrasse». Da habe es Platz für alle – auch für jene, die (noch) nicht Mitglied unseres Vereins seien.

«In Zusammenarbeit mit den ansässigen Gastronomen offerieren

wir eine Auswahl an feinen Appetithappen, dazu gibt es frisches Mineralwasser», so Dominic Church. Die Teilnahme ist kostenlos, es braucht keine Anmeldung vorab. «Wer möchte, darf sich zudem gerne etwas mitbringen oder von den umliegenden Gastronomen auf eigene Rechnung bestellen», ergänzt er.

Nach ihrem Open-Air Gottesdienst bei der Stadtkirche wird auch die Kirchgemeinde an der Tafel Platz nehmen. Sie bringt zudem die Musikgesellschaft Lauffohr mit, welche ein kleines Ständchen spielt.

«Wernli ist die Zuverlässigkeit in Person»

Theo Wernli AG, Fenster- und Holzbau, Thalheim: Werner Dietiker aus Au, Veltheim, konnte sein 30-jähriges Arbeitsjubiläum feiern



Der versierte Beschlagmonteur und Magaziner Werner Dietiker: beim Regional-Besuch wie immer in seinem Reich zugange.

(A. R.) – «Am 12. August 1991 habe ich als 17-Jähriger hier begonnen – und ich finde meine Arbeit immer noch toll und abwechslungsreich», sagt Werner Dietiker. Dies während er wie immer das tut, worauf sich kaum einer so gut versteht wie er: die fachmännische Montage der Fensterbeschläge.

Gerade versieht er Fenster für eine Zimmererweiterung und eine Wintergarten-Sanierung in Schinznach mit den richtigen Schliessstellen.

Dann holt er nicht ohne Stolz die schöne grosse Gratulationstafel hervor, die er zum Jubiläum im Rahmen einer kleinen, aber feinen Feier erhalten habe.

Weiter freue er sich auf das noch bevorstehende Schiffahrts-Essen auf dem Hallwilersee – und natürlich auch über

den schönen Zustupf aufs Lohnkonto, meint Werner Dietiker augenzwinkernd. In der Freizeit ist der Jubilar mit Jahrgang '74 etwa in der Feuerwehr Schenkenbergtal engagiert oder im Ski- und Snowboardclub Schenkenberg sowie im Pistolenklub Eigenamt aktiv.

«Langjährige Mitarbeiter wie er tragen das Team»

«Wernli ist die Zuverlässigkeit in Person», betont Beni Wernli. Man könne 100-prozentig darauf zählen, dass die unterschiedlichsten Fenster mit den verschiedenen Einbruchsklassen stets perfekt beschlagen seien und auf den richtigen Termin hin fertig würden.

«Langjährige Mitarbeiter wie er tragen das Team», ergänzt Co-Geschäfts-

führer Raoul Wettstein und gibt zu bedenken, dass die Spezies der guten langjährigen Mitarbeiter immer rarer werde – nicht zuletzt deshalb lege man auch grossen Wert auf die Lehrlingsausbildung, unterstreicht er.

Neuer Ausstellungsraum

Bekanntlich stammen bei der Theo Wernli AG aber nicht nur die «Hölzigen», sondern auch die Hölzer aus der Region. Dafür steht der Firmen-Slogan «Holz mit Heimat»: Es sind heimische Baumstämme, die dann zu Fensterfronten, Türen oder Dächern werden.

Was dank des neuen Ausstellungsraumes nun noch besser veranschaulicht werden kann – mehr dazu in der Ausgabe vom 7. September.